



Protokoll der Herbstversammlung vom 30.11.2018 im Hotel-Gasthof Fellner

Es erfolgte eine rechtzeitige Einladung über die Tagespresse.
Die Tagesordnung wurde ausgelegt.
Anwesenheiten: Es liegt eine Teilnehmer-Liste aus.
Beginn: 20:00 Uhr

Tagesordnung:

Begrüßung durch die Further Jagdhornbläser
Eröffnung durch den 1. Vorstand Alexander Müller
Totengedenken
Grußworte (auf Anfrage)
Bericht und Erläuterungen des 1. Vorstandes
Wünsche und Anträge
Jagdhornbläser

Wegen starken Schneefalles können die Jagdhornbläser aus Kötzing nicht kommen.
Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

Alexander Müller eröffnet die Versammlung um 20:10 Uhr und begrüßt alle Teilnehmer.

Wir gedenken der verstorbenen Jagdkameraden.

Alexander Müller berichtet von der Teilnahme eines runden Tisches, zu welchem Landrat Franz Löffler eingeladen hat. Es waren ca. 35 Personen aus Vertretern der Jägerschaft, des Forstamtes und der Waldbauern vertreten. Ein Schwerpunkt war die latente Bedrohung der Afrikanischen Schweinepest ASP.

Sie schreitet langsam voran, aber wir haben noch nicht die Verhältnisse wie derzeit in Belgien.
Derzeit wurden 101 Wildschweine mit ASP gezählt.

Im Landkreis Schwandorf gibt es Probleme mit der Hasenpest. Es gibt keine Meldepflicht, aber man sollte im Eigeninteresse die Informationen weitergeben. Die Bejagung von Fischottern wird künftig wohl möglich werden.

Beim Thema Rehwildbejagung wird die Forderung, eine Bejagung stärker außerhalb der Waldbereiche vorzunehmen, stärker. Rehwild sollte sich am Besten gar nicht mehr im Wald aufhalten. Für die praktische Jagdausübung stellt das aber eher eine theoretische Forderung dar.

Landrat Löffler bedankt sich im Zusammenhang zur Verhinderung der Ausbreitung der ASP für die intensive Schwarzwild-Bejagung durch die Jägerschaft.

Nach vorläufiger Auswertung der Verbiss-Gutachten wird die Further Jagd im Wesentlichen wohl wieder „rot“ werden. Tanne ist mehr geworden; auch Buche wird mittlerweile verbissen.

Das Thema Intervall-Jagden im Frühjahr und Herbst zur Beruhigung der Reviere soll verstärkt angegangen werden, wird aber von den Revierinhabern eher skeptisch bis ablehnend gesehen.

Im Bereich der Nachtzielgeräte haben 36 Reviere einen Antrag gestellt und die werden auch wohl

genehmigt werden. Auch Saufänge werden von der unteren Jagdbehörde mittlerweile positiv beurteilt und genehmigt.

Durch die Schließung der Tierarztpraxis von Herrn Dr. Hugo Sigmund ergeben sich Änderungen bei der Abgabe der Proben zur Becquerel-Messung. Laut Bürgermeister S. Bauer zeichnet sich auch die Möglichkeit ab, die Proben in der Kläranlage abzugeben und zu messen; das ist aber noch nicht endgültig abgeklärt. Die Proben können jetzt in der Apotheke Rewitzer am Stadtplatz gegen eine Quittung abgegeben werden. Zweimal wöchentlich können diese Proben dann entweder durch die Jäger oder das Personal der Apotheke ausgewertet werden. Die 5 €, die bisher auch in der Praxis von Dr. Sigmund fällig waren, verbleiben in der Apotheke.

Ab Januar 2019 können Trichinen-Proben sowohl bei den Landtierärzten in Arnschwang, beim Tierarzt Dr. Wanninger in Eschlkam (Montag bis Freitag) und natürlich auch beim Landwirtschaftsamt in Cham abgegeben werden.

Hegeringleiter Dr. Sigmund und W. Christl stellen ihr Amt als Hegeringleiter mit Ablauf der Wahlperiode zur Verfügung und wollen nicht wieder kandidieren. Im Moment zeichnet sich noch kein Nachfolger ab. Vorteilhaft wäre in jedem Fall, wenn der Nachfolger auch Revierinhaber wäre, ist aber nicht zwingend erforderlich. Dr. Hugo Sigmund erklärt sich bereit, das Amt noch für eine überschaubare Übergangsfrist fortzuführen.

Durch die hohen Abgaben an den BJV bleibt der Kreisgruppe nur ein sehr geringer Anteil an den Jahresbeiträgen. Daher kommt das Thema Beitragserhöhung regelmäßig wieder hoch. Es wird der Beschluss gefasst, in der Frühjahrs-Versammlung abzustimmen. Nach Auswertung der Diskussionsbeiträge dürfte es eine schwierige Verhandlungsrunde werden. Der aktuelle Kassenstand wurde nicht durch die Mitgliedsbeiträge, sondern hauptsächlich über Jägerfeste, Maiandachten etc. generiert.

Das vereinsinterne Mittelungsblatt wurde bisher immer auf der Frühjahrsversammlung ausgegeben. Es wird angeregt, daß es früher erscheint. Das Blatt lebt von den Beiträgen und Anregungen der Mitglieder. Neben Terminen und Veranstaltungen sind die Schießleiter und Hunde-Führer mit ihren Berichten gefordert.

A. Müller möchte die Hageschau 2019 terminlich an die Frühjahrsversammlung binden.

Die Maiandachten waren bisher wechselseitig mit dem Jägerfest im zweijährigen Rhythmus. Der Vorstand regt eine jährliche Veranstaltung an. Die Initiative soll wechselseitig von den verschiedenen Revierinhabern ergriffen werden, damit eine breite Einbindung auch der Bevölkerung gewährleistet wird.

Im Jahr 2019 wird es wieder ein Jägerfest an der Hammerschmiede geben. Über den Ort 'Hammerschmiede' wurde ohne Gegenstimme abgestimmt. Es sollen rechtzeitig Arbeits-Dienste organisiert werden. Die Einnahmen sind sehr wichtig für den Verein.

Das Thema Jägerstammtische soll wie bisher nach Möglichkeit in allen Revieren so weitergeführt werden. E. Hauptvogel regt an, daß besonders die Revierinhaber 'ihre' Jäger schicken sollen.

Eine Art Vereinsausflug soll auch in gewisser Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Konkret wird der Besuch der Jagd- und Fischermesse angesprochen. Auch ein Schießkino oder ein Besuch am 'Nockerberg' wären attraktive Alternativen.

Um die Familie Rolf Sorgenfrei zu entlasten, wird eine Alternative für die Drachenstich-Nachfeier gesucht. Ein nicht einfaches Unterfangen.

Der Verein lebt von dem Interesse der Mitglieder und A. Müller ist jederzeit offen für Anregungen und neue Ideen. Wesentlicher Gesichtspunkt ist für ihn die Einbindung der Jungjäger auch in die Positionen der Verwaltung, um reibungslose Übergänge zu sichern.

Der Dezember-Stammtisch soll in diesem Jahr als eine Art Weihnachtsfeier am 14. Dezember (mit Frauen) in der Hammerschmiede gestaltet werden. Er bittet um Ideen und kleine Beiträge zur Auflockerung dieses Abends.

Wortmeldungen:

2. Vorstand Erhard Hauptvogel weist darauf hin, daß die Zertifizierung für die Trichinen-Proben einmalig vom LRA bestätigt werden muß.

Josef Rädlinger beanstandet, daß seitens des Fostamtes keinerlei Hinweise oder Anweisungen zur wirtschaftlichen Anpflanzung ausgegeben werden, später aber über zu hohen Verbiss geklagt wird. Das Verhältnis Jäger-Jagdgenossen wäre eigentlich wichtiger als jedes Verbiss-Gutachten.

Schießleiter Peter Fischer weist auf den morgigen Schieß-Termin in Seugenhof hin.

Um 21:40 beendet Vorstand A. Müller die Sitzung und wünscht allen Mitgliedern frohe Weihnacht und einen guten Jahres-Abschluß.

Furth im Wald, den 30 November 2018

Für die Richtigkeit:

Carl W. Clever
1. Schriftführer